

und die des Heinrich von Berg, Bürger zu Kirchberg an der Jagst, gegen Wilhelm von Crailsheim wegen eines Fischwassers (Nr. 1095). Prozesse, in denen die Reichsstadt Rothenburg, das Markgrafentum Brandenburg-Ansbach, das Bistum Würzburg, die Ritter von Berlichingen involviert waren, finden sich zuhauf. Valentin von Berlichingen klagte gegen Konrad von Vellberg (Nr. 1152) und Hans Berlin, Bürger zu Dinkelsbühl, gegen Apollonia Eck, Bürgerin zu Gerabronn (Nr. 1163). Florian Bernbeck aus Schwäbisch Hall war in einen Prozeß gegen die Reichsstadt Windsheim verwickelt (Nr. 1169), und Maria Magdalena Beuschl aus Köln verklagte das Fürstentum Hohenlohe-Schillingsfürst (Nr. 1199). Schließlich versuchte auch der Buchbinder Thomas Biber aus Schwäbisch Hall, Schulden bei Markgraf Georg Friedrich von Brandenburg-Ansbach auf dem Klageweg einzutreiben (Nr. 1202).

Leider enthält der Band keine Indizes, was die Benutzbarkeit vorläufig noch einschränkt.

*A. Maisch*

Volker Rödel (Hrsg.), Quellen zur südwestdeutschen Geschichte in Archiven der Tschechischen Republik. Kolloquium am 18. und 19. März 1993 in Ochsenhausen (Werkhefte der staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg, Serie A Landesarchivdirektion, Heft 5), Stuttgart (Kohlhammer) 1995. 164 S.

Besonders deutlich werden in diesem Überblick über tschechische Archivbestände mit Betreffen zur südwestdeutschen Geschichte die engen Verbindungen, die sich aus Heiraten und grenzüberschreitenden Besitzungen des Adels ergeben. So handelt es sich bei der Mehrzahl der aufgeführten Bestände um Familienarchive. Als für das Vereinsgebiet interessante Bestände seien hier das Verwaltungsschriftgut der fürstlich Löwensteinischen Besitzungen in Böhmen im staatlichen Gebietsarchiv Pilsen und der Nachlaß von Karl Gustav Wilhelm Prinz zu Hohenlohe-Langenburg (1777–1866) im Familienarchiv Blankenstein (Mährisches Landesarchiv Brünn) hervorgehoben.

*D. Stihler*

Wolfgang Schmierer, Bernhard Theil (Bearbb.), Übersicht über die Bestände des Hauptstaatsarchivs Stuttgart. Kabinet, Geheimer Rat, Ministerien 1806–1945 (E-Bestände) (Veröffentlichungen der staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg, Bd. 33) Stuttgart (W. Kohlhammer) 1997. 170 S.

Bestandsübersichten geben den Archivnutzern Hilfen für eine erste Orientierung über die vorhandenen Quellen und Repertorien. In den E-Beständen des Hauptstaatsarchivs Stuttgart werden die Unterlagen der obersten Landesbehörden des Königsreichs und des Volksstaats Württemberg von 1806 bis 1945 erfaßt. Sie dokumentieren also die staatliche Entwicklung Württembergs von der napoleonischen Zeit bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges und gehören zu den am häufigsten genutzten Beständen des Hauptstaatsarchivs.

Die Neubearbeitung des erstmals 1975 erschienenen Bandes war aufgrund zahlreicher Neuzugänge und fortschreitender Erschließung der Bestände ein dringendes Desiderat. Die Überlieferung von immerhin vier Ministerien (Außenministerium, Staatsministerium, Innenministerium und Kriegsministerium) wurde neu strukturiert. Zu jedem Bestand wird eine knappe Einleitung in die Behördengeschichte gegeben, der Inhalt des Schriftguts wird skizziert und die weiterführenden Findmittel benannt.

Die Beständegliederung hat jetzt ihre wohl endgültige Gestalt gefunden, die Verzeichnungsarbeiten allerdings werden weitergehen.

*A. Maisch*

Kuno Ulshöfer, Regesten der Urkunden des Hospitals zum Heiligen Geist in der Reichsstadt Hall bis 1480. Unter Mitarbeit von Herta Beutter (Forschungen aus Württembergisch Franken, Bd. 24), Sigmaringen (Thorbecke) 1998. 506 S., 6 Abb.

Seit 1966 befinden sich die Urkunden des Hospitals zum Heiligen Geist als Depositum im Stadtarchiv Schwäbisch Hall. Schon damals entstand der Plan, die Urkunden in Regestenform zu edieren. Dem langjährigen, ehemaligen Leiter des Stadtarchivs Kuno Ulshöfer ist